ARGO MED.

Bringt Ärzte weiter

Hausärztliche Versorgung im Aargau / Fricktal

Situation und zukünftige Entwicklung

Gemeindeseminar 2019
2. Kurs "Gesundheitsversorgung im Fricktal"
24. Januar 2019

Roger Tschumi, Leiter Entwicklungsprojekte, Argomed Ärzte AG

Themen

1) Kurzvorstellung Argomed
2) Medizinische Grundversorgung in der Schweiz – Situation heute und Trends
3) Grundversorgung im Aargau und im Fricktal Situation heute und morgen
4) Handlungsansätze für Gemeinden und Regionen

Wer ist Argomed?

- Dachorganisation für 17 Hausarzt-Netzwerke mit über 700 Hausärzten in den Kantonen AG, BE, LU, SO und ZG
- Gegründet 1998 von Aargauer Ärztenetzwerken
- Ärzteeigene Organisation – 400 Ärzte als Aktionäre
  Sitz in Lenzburg – 18 Mitarbeitende
- Kerngeschäft:
  hausärztlich koordinierte Versorgung
  "Hausarztmodell", "Managed Care„
  sowie politisches Engagement
  für die Hausarztmedizin

Unsere Handlungsfelder

Hausarztmedizin

Wir setzen uns für eine starke Hausarztmedizin ein – politisch und praxisnah

10-15% Einsparung ggü. OKP (→ hochgerechnet CHF 200 Mio. jährlich)

Hausarztmodell

Wir fördern und entwickeln das echte Hausarztmodell - weil es auch in Zukunft Sinn macht

17 Ärztenetze
5 Kantone
>25 KVG-Versicherer

Hausarztpraxis

Wir entlasten die Hausarzt-praxis – unser Leistungs-angebot für Ärzte und das Praxisteam

>700 Ärzte
>370’000 Versicherte im Hausarztmodell

Ärztemangel – Mär oder Wirklichkeit?

Der Mythos vom Ärztemangel

Die Zahl der Ärzte in der Schweiz ist in acht Jahren um 20 Prozent gestiegen. In der gleichen Zeit wuchs die Bevölkerung um rund 10 Prozent.

von Birgit Voigt / 1.4.2017

NZZ – 01.04.2017

Kanton Luzern sucht Rezept gegen Ärztemangel auf der Landschaft

Ausserhalb der Städte und Agglomerationen praktizieren schon heute wenig Hausärzte – und viele stehen vor dem Pensionsalter. Besonders akut ist das Problem in der Region Willisau. Ein Podium zeigte mögliche Lösungsansätze auf.

Alexander von Däniken
4.9.2018, 05:00 Uhr

Luzerner Zeitung – 4.9.2018

Ärztemangel oder Ärzteüberfluss?

Der Nationalrat hat sich am Montag für eine weitere Verlängerung der Zulassungsbeschränkung für ausländische Ärzte ausgesprochen. Eine definitive Zulassungsregelung soll bald kommen.

Hansueli Schöchli
27.11.2018, 05:30 Uhr

Aargauer Zeitung – 27.11.2018

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis

13. Januar 2019 02:41

Rückwanderung

Deutscher Minister will seine Ärzte zurück

Da viele Deutsche in der Schweiz in Spitälern oder in der Pflege arbeiten, fehlt es in Deutschland an Fachleuten. Gesundheitsminister Jens Spahn spricht sich für neue Regeln aus.

20minuten - 13.01.2019

Hausärzte-Mangel

Ohne Massnahmen fehlen bald Tausende Allgemeinärzte

Ein Kurzfilm soll Studierende für das Fach begeistern. Doch der Spot allein wird nicht reichen, die Lücke zu schliessen.

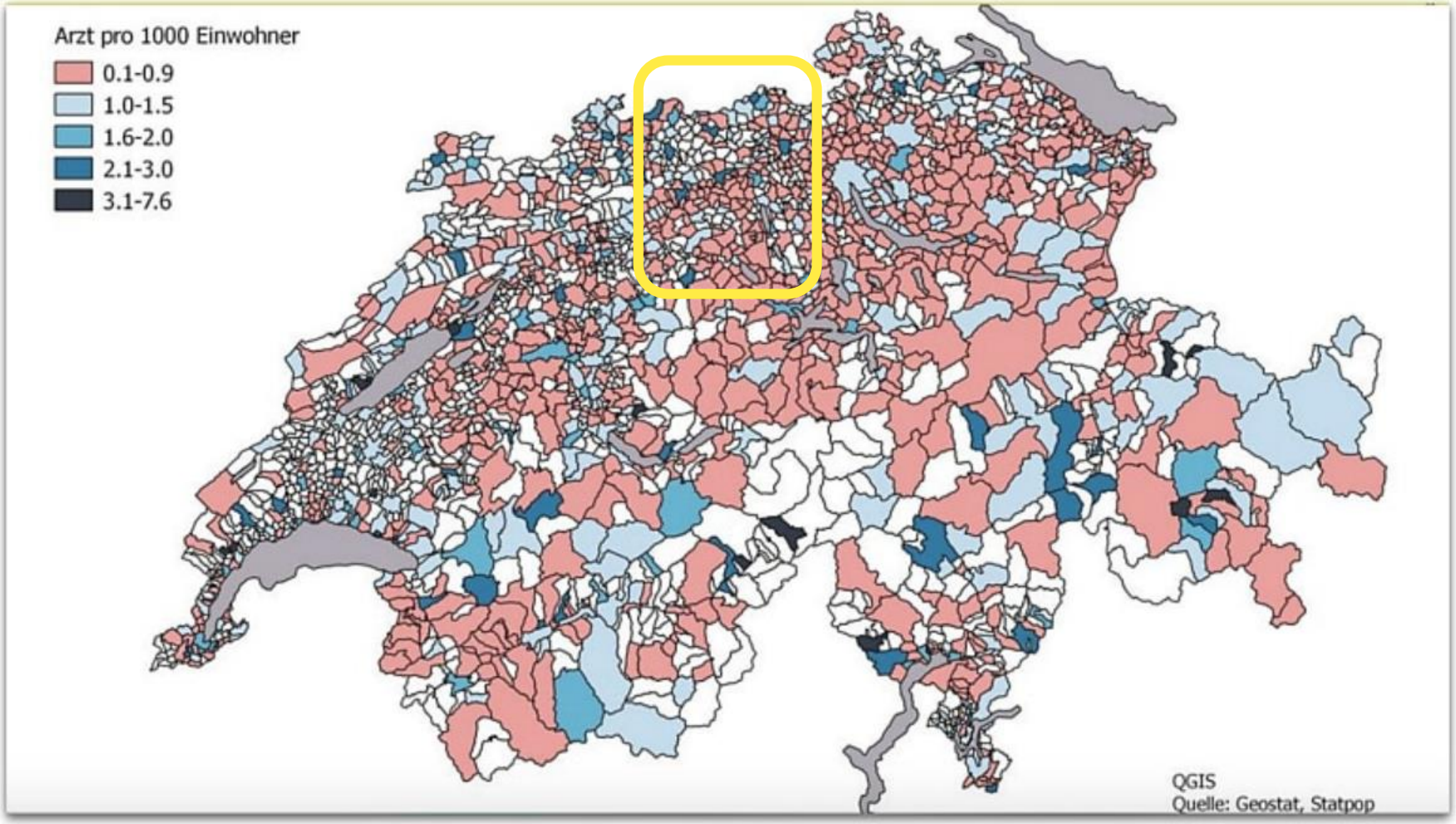
Mittwoch, 11.04.2018, 15:32 Uhr

SRF – 11.04.2018

« Es führt kein Weg an mehr Ausbildungsplätzen vorbei. »

Jürg Schlup
Präsident der FMH

Fakten – Dichte der Hausärzte Schweiz



Ein Bild sagt eigentlich alles: Versorgungsdichte mit Generalisten in der Schweiz. Rot: Weniger als 1 Grundversorger pro 1000 Einwohner | Quelle/Grafik: SAEZ – FMH Ärztestatistik 2016

Situation Schweiz / Aargau heute

Ärztedichte Grundversorger (Hausärzte):

OECD-Standard: **1** Hausarzt pro **1000** Einwohner[1]

Hausarztdichte Schweiz: 0.95 Hausärzte pro 1000 Einwohner[2]

Hausarztdichte Aargau: **0.65** Hausärzte pro 1000 Einwohner[3, 4]

= 1'540 Patienten pro Arzt

ländliche Gebiete: **ca. 0.4 – 0.55** Hausärzte pro 1000 Einwohner[3]

= 1'800 – 2'500 Patienten pro Arzt

Die Situation wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen

Quellen:
1 OECD – "Health Project" 2004
2 FMH Ärztestatistik 2016
3 FMH Ärzteregister 1/2019
4 Bevölkerung AG – www.ag.ch

Altersstrukturen Hausärzte Aargau

- Durchschnittsalter Hausärzte Schweiz: **56 Jahre**

Altersstrukturen HausärztInnen Aargau[1]	
bis 49 Jahre	43%
50 - 54 Jahre	12%
55 - 59 Jahre	14%
60 - 64 Jahre	13%
65 Jahre und älter	**19%**

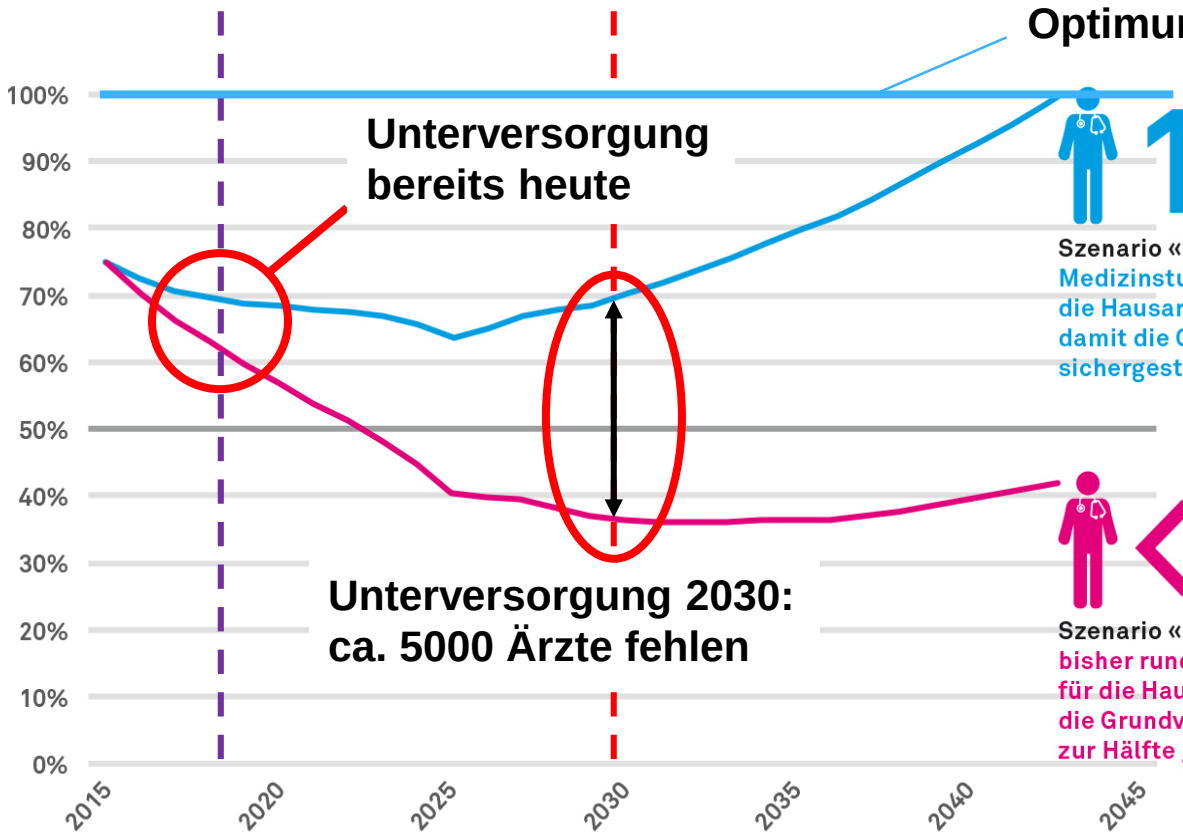
- **jeder 5. Hausarzt im Aargau ist eigentlich schon in Pension!**

- Versorgungsumfrage Aargauischer Ärzteverband 2017:
  "jeder zweite Arzt will bis 2020 die Praxis altersbedingt übergeben"

Quelle:
1 Mitgliederregister Argomed, Jan. 2019

Entwicklung der hausärztlichen Versorgung

Medizinische Grundversorgung in der Schweiz



100 %

Szenario «optimistisch»: 50% der MedizinstudentInnen müssen sich für die Hausarztmedizin entscheiden, damit die Grundversorgung ab 2040 sichergestellt ist.

<50 %

Szenario «realistisch»: Wenn sich wie bisher rund 20% der MedizinstudentInnen für die Hausarztmedizin entscheiden, ist die Grundversorgung ab 2025 nur knapp zur Hälfte gesichert.

Quelle: «Work Force Studie 2015» des universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel im Auftrag von mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz

Ausblick - Einflussfaktoren und Probleme

- **Die Anzahl an Grundversorgern nimmt mindestens weitere 10 Jahre ab und wird sich nur langsam erholen, trotz Erhöhung der Studienplätze**

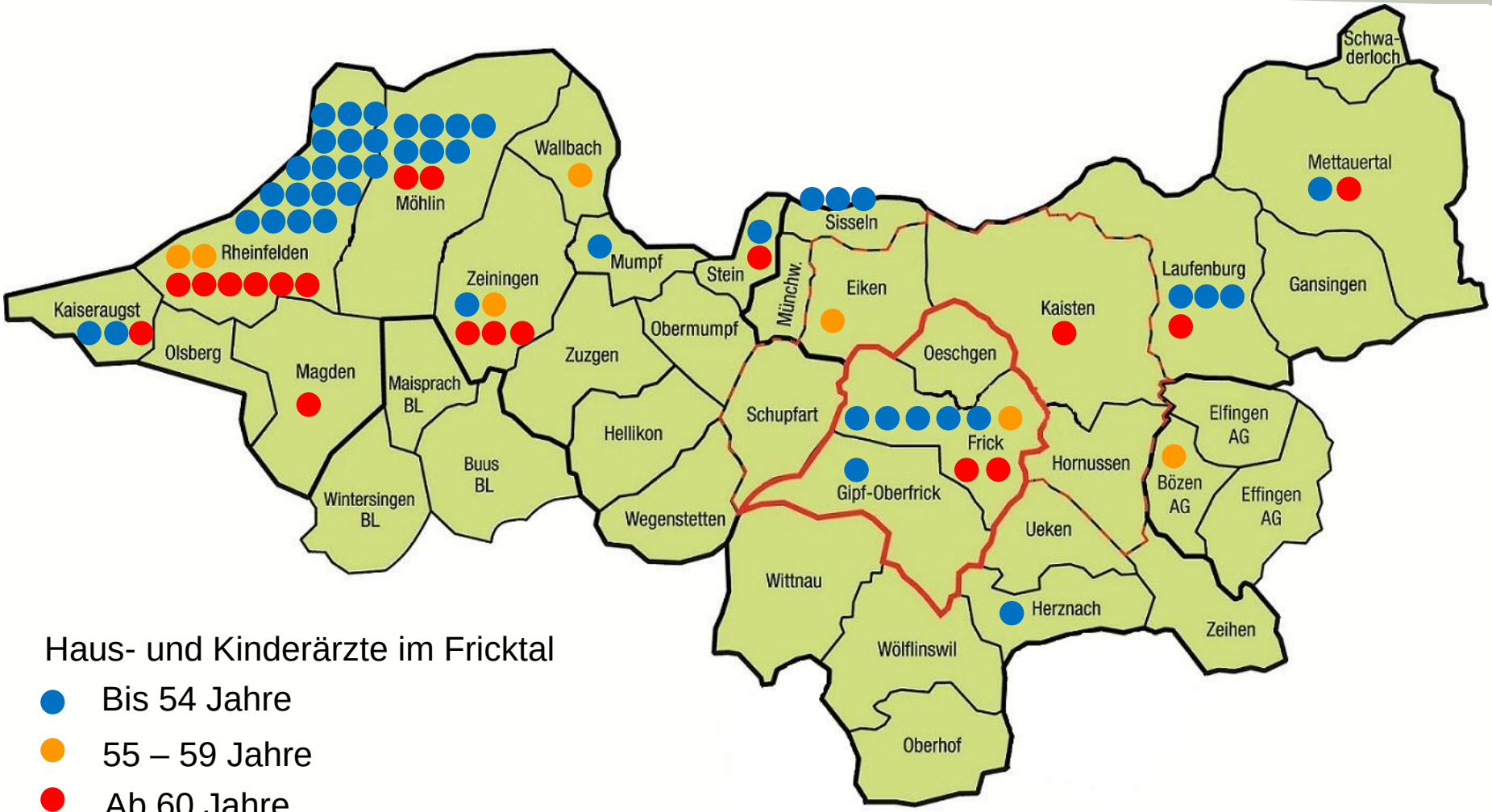
Gründe:

- Die "Produktionszeit" für einen Arzt beträgt ca. 12 Jahre
- Zukünftige Hausärzte arbeiten mehr **Teilzeit** (Frauen und Männer)
  es sind ca. 1.7 junge Hausärzte nötig, um einen "alten" zu ersetzen
- Junge Ärzte wollen eher in **Gruppenpraxen** arbeiten
  Einzelpraxis auf dem Land findet keinen Nachfolger
- Bereitschaft, unternehmerisches Risiko als Praxisbetreiber einzugehen, ist bei jungen HausärztInnen gering – eher Anstellung als eigene Praxis

Als Folge werden die Patienten vermehrt in die Notfallstationen der Spitäler ausweichen – höhere Kosten

Verlierer sind vor allem ländliche Regionen und Gemeinden

Versorgungskarte Fricktal - Grundversorger



Haus- und Kinderärzte im Fricktal

- Bis 54 Jahre
- 55 – 59 Jahre
- Ab 60 Jahre

Quellen:
Ärzteregister FMH
Mitgliederregister Argomed, Jan. 2019

Was können Gemeinden tun?

1. **Erster Schritt – Situation erfassen, Wissen bündeln**
   - Entwicklung der Grundversorger vs. Entwicklung der Bevölkerung und deren Struktur in eigener und umliegenden Gemeinden
     Beispiele Argomed: Studien für Wettingen und oberes Wynental
   - **WICHTIG:** Vernetzen Sie sich mit Ihren HausärztInnen. Involvieren und interessieren sie sich – Wertschätzung ist wichtig!
     Beziehen Sie Ihre Ärzte ein und geben Sie ihnen den Lead!

2. **Bewusstsein schaffen, sensibilisieren, priorisieren (auf Ebene Verwaltung und Politik)**
   - Ist die Entwicklung ein Problem?
   - Wenn ja: wollen wir etwas tun? Was wollen wir erreichen? Alleine oder mit anderen Gemeinden?
   - Wie wichtig ist uns eine medizinische Grundversorgung?

Konkrete Unterstützung / Umsetzung

Ihre Unterstützungsmöglichkeiten hängen stark von der Situation und den Zielen der bestehenden Ärzte ab – **holen Sie ihre Bedürfnisse ab.**

Beispiele:

- Ärzte untereinander vernetzen – alte und junge
- Ärzte mit Investoren vernetzen – Anschubhilfe leisten
- Eigene Flächen zu günstigen Konditionen anbieten (z.B. in Alterswohnungen, Spitex, Heimen)
- Vorprojekte, Studien, Businessplanungen anstossen, finanzieren
- Projekt- / Baufinanzierung unterstützen (z.B. Kredite, zinslose Darlehen) – *praktisches Beispiel Meisterschwanden*

- **Argomed kann unterstützen, beraten und Kontakte vermitteln**
- **Leitfaden Aargau – Medizinische Grundversorgung in Gemeinden**

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit